



RUNDSCHREIBEN Herbst 2011 - Frühling 2012

Vorsitzende:
Katharina Milanollo
Michael-Hainisch-Straße 3b
A - 4040 Linz
Tel. +43 732 248522 oder
+43 676 88117337
ZVR-Zahl: 689584058
E-Mail: rwv-linz@gmx.at
www.wagnerverband-linz.at

Liebe Mitglieder und Opernfreunde !

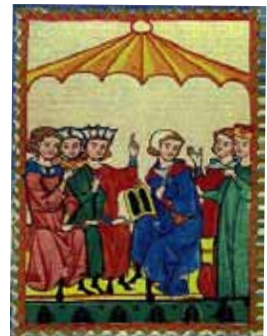
Linz, im Juli 2011

Wir möchten Sie zu unseren nächsten Veranstaltungen herzlich einladen

Dienstag, 11. Oktober 2011

ab 18.30 Uhr
um 19.30

Schwarzer Anker, 4020 Linz,
Hessenplatz 14
Unser Stammtisch
Mag. Dr. Klaus Landa, Leonding
**Wurzeln des Tristan Stoffes in der
mittelalterlichen Literatur**



Dienstag, 08. November 2011

ab 18.30 Uhr
um 19.30

Schwarzer Anker, 4020 Linz,
Hessenplatz 14
Unser Stammtisch
Univ.Prof.Dr. Peter Krakauer, Salzburg
**Mahler und Weingartner - Wiener
Opern-Eskapaden nach 1900**



Jubiläumsveranstaltung 30 Jahre Richard Wagner Verband Linz/OÖ

Dienstag, 13. Dezember 2011 um 19 Uhr

Festliches Stipendiaten-Konzert im Festsaal des Landesmuseums Francisco Carolinum.

Nach dem Konzert Büfett und gemütlicher Ausklang. Es gibt eine Reihe Zusagen von Stipendiaten der letzten 15 Jahre, die persönlich mit ihren Stimmen und Instrumenten an dem Konzert mitwirken werden. Den Mitgliedern wird damit Gelegenheit geboten, einen umfassenden Eindruck zu bekommen, wie sich diese und von ihnen ermöglichte Chance im Einzelnen ausgewirkt hat. Das genaue Programm mit einem Wagner / Liszt-Schwerpunkt ist derzeit in Ausarbeitung. Eventuell wird der Ehrenpräsident des Richard Wagner Verbandes International, Herr Josef Lienhart aus Freiburg, an unserem Jubiläum teilnehmen. Bitte machen Sie auch **Freunde und Interessenten** auf diesen sicher sehr spannenden Abend aufmerksam, **Gäste sind herzlich willkommen.**



Programmorschau Frhling 2012

Dienstag, 10. Jänner 2012

ab 18.30 Uhr
um 19.30

Schwarzer Anker, 4020 Linz,
Hessenplatz 14
Unser Stammtisch
Mag. Max Födinger, Linz
**Humor ist das Salz des Lebens -
ein heiterer Vortrag**



Dienstag, 14. Februar 2012

ab 18.30 Uhr
um 19.30

Schwarzer Anker, 4020 Linz,
Hessenplatz 14
Unser Stammtisch
Dr. Werner Konas, Wien
**Change Management in der „Hans
Sachs & Co. KG“ zu Nürnberg**



Dienstag, 13. März 2012

ab 18.30 Uhr
um 19.30

Schwarzer Anker, 4020 Linz,
Hessenplatz 14
Unser Stammtisch
Dr. Ikarus Kaiser, Wilhering
Bruckner 7. Symphonie



Veranstaltungen unserer Mitglieder

Montag, 19. September 2011 **Ebelsberger Schlosskonzerte** 19.30 (Einlass ab 18.30)
Philharmonisches Duo Wien, Daniel Ottensamer und Christoph Traxler
spielen Werke von C.M. Weber, J. Brahms, F. Liszt und C. Debussy
Kartenvorverkauf unter 0732 785645

Musikalischer Salon im Schloss Traun, Schubertsaal
Leitung und Moderation: Ursula Rechenberg

Sonntag, 20. November 2011 um 10.00 **Chopin - Tschaikowsky**
Yoo Soon Lee, Klavier (Korea)

Sonntag, 5. Februar 2012 um 10.00 **W. A. Mozart - Franz Schubert**
Kurt Köller, Bass / José Daniel Martinez, Klavier

Sonntag, 22. April 2012 um 10.00 **Musik aus Skandinavien und Frankreich**
Maria Ehmer, Violine / Eva Pokorny, Klavier

Kartenbestellungen unter 0732 / 773190-11 oder per Mail office@ooevbw.org

Mitgliedsbeitrag 2011

Wir bitten Sie mit dem beiliegenden Erlagschein den sehr moderaten
Mitgliedsbeitrag für das Jahr 2011 bis 30. Sept. 2011 einzuzahlen.

Einzelmitglieder	12,00 Euro
Anschlussmitglieder (+1) z.B. Ehepaare	15,50 Euro
Studenten	6,00 Euro



Mitglieder die den Betrag bereits bezahlt haben, finden keinen Erlagschein beigelegt.
Spenden sind natürlich sehr willkommen und wir bitten Sie sehr herzlich darum !

Bericht von Frau Milanollo über die Opernreise nach Thüringen 27. - 30. Mai 2011

Unsere heurige Opernreise führte uns in eine Region, die mit Leben und Werk Richard Wagners eng verbunden ist. Zum Beispiel reiste er nach dem Desaster in Paris durch Thüringen nach Dresden. Bei dieser Gelegenheit inspirierte ihn der Anblick der Wartburg und der umliegenden Hügel so stark zum Tannhäuser, dass diese Textvorlage bereits ein Jahr nachher fertig war. Die Mitglieder des RWV Linz fügten sich - verbunden durch die gemeinsame Liebe zur Musik - gut in die Gruppe der „fremden“ Reiseteilnehmer ein. Das Reisewetter war angenehm und die Fahrt wurde durch die interessanten Texte und die Einführung in den abends zu erwartenden „Mefistofele“ von Frau Wallner recht kurzweilig gestaltet.



Nach Bezug des Hotels in der Innenstadt von Erfurt ging es dann in die Oper. Dieser moderne Theaterbau ist sehr gelungen und hat eine ausgezeichnete Akustik. Die Aufführung war recht gut, ich sah diese Oper zum ersten Mal. Leider waren die Kostüme, auf die ich immer besonderen Wert lege, teilweise äußerst unvorzteilhaft, zB jenes von Margherita im 1. Akt. Tröstlich war, dass Tiffany Abban die Rolle ausgezeichnet sang. Umgekehrt wäre es schlechter gewesen!



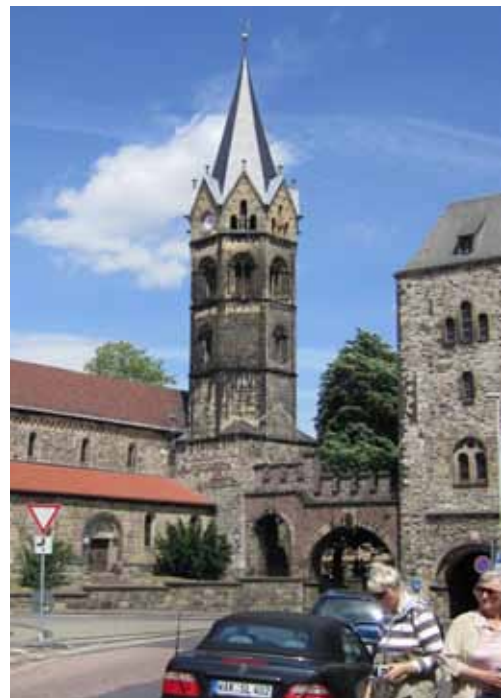
Am Samstag 28.5. führte uns bei strahlendem Wetter ein ausgezeichnete Stadtführer durch die durchweg schön restaurierte Altstadt. Ich machte dabei gegenüber dem Aufenthalt vor vier Jahren neue Entdeckungen und freute mich, dass die Stadt eine so gute Entwicklung vorweisen kann. Besonders beeindruckend ist der riesige Domplatz mit dem imposanten Treppenaufgang, auf dem „DomStufen-Festspiele“ veranstaltet werden. Anschließend ging es nach Eisenach und nach dem Bezug des Hotels zur Reuter-Villa, die mit der zweitgrößten Wagner-Sammlung wirbt. Leider ist von dieser Sammlung nur ein sehr kleiner Teil in zwei Räumen zu sehen, was ich recht enttäuschend fand. Dafür bekamen wir durch die ehemalige Leiterin der Reuter-Villa ausgiebige Informationen zum seinerzeitigen Bestseller-Autor Fritz Reuter, der seine Bücher in Plattdeutsch verfasste. An diesem Abend stand dann der „Tannhäuser“ auf der Wartburg am Programm, eine semi-szenische Aufführung im Rittersaal, an dessen ausgezeichneter Akustik sogar Franz Liszt mitgewirkt hat. Mir persönlich hat die Aufführung recht gut gefallen, am meisten beeindruckt hat mich die Atmosphäre des historischen Raumes in Verbindung mit Wagners herrlicher Musik.



Die eigentliche Besichtigung der Wartburg war für den nächsten Tag angesetzt. Nach der Burgführung besuchten die meisten die Kunstsammlung der Burg, die alle mit ihrer unglaublichen Qualität überraschte: eine hohe Anzahl wunderbarer Gemälde von Lucas Cranach, darunter auch von Luthers Eltern und die Hochzeitsbilder von Martin und Katharina Luther. Weitere Glanzpunkte waren einzigartige Musikinstrumente aus dem 15. Jhdt., ein spätgotischer „Dürerschrank“, eine historische Bestecksammlung, und vieles mehr. Beschreiben ist hier sinnlos, das muss man einfach gesehen haben.

Am Ende der Kunstsammlung war anlässlich des Jubiläumsjahres und besonderen Bezuges eine kleine Liszt-Ausstellung.

Am Nachmittag folgten wir bei einer Stadtführung den Spuren von Bach, Pachelbel, Telemann und Richard Wagner und natürlich Martin Luther. Im Anschluss waren einige von uns noch im Bach-Haus und Museum, dem ich persönlich das Prädikat „äußerst empfehlenswert“ verliehen habe. Am Abend gab es dann einen deftigen „Lutherschmaus“ mit hohem Sättigungswert!



Auch der Heimreisetag am Montag 30.5. hielt bei wiederum strahlendem Wetter ein besonderes Zuckerl bereit: Weimar. Wir hatten Zeit für einen informativen Rundgang und viele bekamen Lust auf einen späteren ausgiebigeren Aufenthalt.



Bericht von Frau Milanollo über den internationalen RWV Kongress in Breslau 2. - 5. Juni 2011 550 Teilnehmer aus 18 Staaten

Ich fuhr in meiner Eigenschaft als Vorsitzende zu meinem ersten Int. RWV-Kongress und war schon gespannt auf die Eindrücke. Trotz eifriger Werbung fand sind leider keine größere Gruppe an Mitgliedern unseres Verbandes für diese Reise. Eine Freundin begleitete mich. Die Fahrt mit dem PKW nach Breslau, das etwas über 500 km von Linz entfernt ist, war problemlos, wenn auch mit relativ langer Fahrzeit, weil wenig Autobahnstrecken. Wir landeten (dank Navigationsgerät) punktgenau vor unserem Hotel mitten in der Altstadt von Breslau, das 640.000 Einwohner hat.



Um 19:00h war dann in der sehr schönen und überfüllten Universitätskirche die Eröffnung des Kongresses durch die Präsidentin Frau Prof. Märtson. Leider war die Ansprache aufgrund der Tonanlage nur mangelhaft verständlich. Ansonsten wäre die Akustik dieses Kirchenraumes sehr gut, wie man dann beim Eröffnungskonzert feststellen konnte. Das Breslauer Kammerorchester Leopoldinum spielte ganz ausgezeichnet, u.a. das Siegfried-Idyll. Überhaupt war ich von den musikalischen Beiträgen zu diesem Kongress sehr angetan.

Von historisch kostümierten Stadtführern wurden wir dann zur Oper geleitet, wo ein „feierliches Abendessen“ auf dem Programm stand. Das ging nun freilich ein wenig daneben, weil es keine einzige Sitzgelegenheit gab und auch die Stehtischchen für die vielen Teilnehmer nicht ausreichten. Das Bufett war üppig bestückt und wenn man einen Platz ergatterte, konnte man vielfältige Speisen genießen und schon wegen der Menschendichte neue Kontakte knüpfen. Meine Freundin und ich lernten sehr nette Wagnerianer aus dem Elsaß kennen.



Am nächsten Vormittag war dann die Delegiertenversammlung, auf die ich besonders neugierig war. Bereits im Vorfeld einige kontroversielle Informationen, was eine turbulente Diskussion erwarten ließen. Im Kern ging es um Kompetenzen im Präsidium. Bedauerlicherweise konnte bei dieser Versammlung keine Einigung erzielt werden, sodass es eine ausserordentliche Zusammenkunft geben wird. Durch diese Turbulenzen dauerte die Versammlung länger als geplant und ich kam nur noch knapp zum nächsten Programmpunkt, nämlich der Oder-Schiffahrt „Lyrisches Breslau“. Auf dem Ausflugsschiff verwöhnte uns ein Bläsertrio - 3 grazile junge Damen - mit romantischen kurzen Stücken und dazwischen wurden Gedichte und Anekdoten passend zum Motto „lyrisches Breslau“ geboten. Das Wetter war übrigens die ganze Zeit über strahlend schön.

Am dritten Tag machten wir einen Ausflug „Auf den Spuren der Zisterzienser“. Zuerst ging es allerdings ins Schloss Klitschkow. Es wurde uns als Beispiel gelungener Revitalisierung eines der vielen schlesischen Schlösser präsentiert. Im Hof wurde uns vorgeführt, wie Bunzlauer Keramik bemalt wird und wer wollte, konnte auch kaufen. In einem der schönen Säle gab es dann ein üppi- ges Mittagsbüfett. Anschließend ging es ins Klos- ter Leubus und damit endlich auf die Spuren der Zisterzienser. Eine riesige Anlage, die früher über enorm ausgedehnte Besitzungen verfügen konnte. Nun wird mit großen Ambitionen eine Renovierung versucht. Zwei Säle sind wiederhergestellt, aber der Zustand des riesigen kläglichen Restes lässt dieses Ziel als unerreichbar erscheinen. In dem einen - allerdings herrlich - wiederhergestellten Saal, dem sogenannten „Habsburgersaal“ spielte das Lutoslawski Quartett für uns meisterhaft Mu- sik des 20. Jahrhunderts (Markowicz, Bacewicz, Szymanowski).



Am Abend dieses Tages war dann für mich mit der Aufführung des „Parsifal“ in der schönen rotgoldenen Breslauer Oper der Höhepunkt gekommen. Leider wurden meine Erwartungen - besonders nach den tollen musi- kalischen Darbietungen - nicht ganz erfüllt und ich fand die Aufführung eher durchschnittlich. Wohltuend war die werkentsprechende Umsetzung ohne Provokationen. Auch die Kos- tüme waren sehr ansprechend. Von den Sängern gefiel mir am besten der Russe Nikolay Dorozhkin, der den Parsifal mit vorbildlicher Wortdeutlich- keit und guter Stimme gestaltete. Der Schlussapplaus war dann auch eher verhalten und relativ kurz.



Insgesamt hat mir der Aufenthalt in Breslau und Umgebung sehr, sehr gut gefallen. Die vielen Begegnungen mit Wagnerianern, die wunderschöne und stark bevölkerte Altstadt mit den erstaunlich ordentlich gekleideten jun- gen Leuten, die gute Stimmung und das ganze Drumherum waren bezau- bernd.